

Ergebnisbericht zum Erfahrungsaustausch „Natürlich Mobil – auch als Gast in der Ferienregion Bodensee“

Di. 23.10.2001, Schloss Montfort, Langenargen

Der diesjährige Erfahrungsaustausch ‚Natürlich Mobil – auch als Gast in der Ferienregion Bodensee‘ hatte die Bedeutung des Wandertourismus für die Bodenseeregion zum Thema. Die Resonanz war mit gut fünfzig Teilnehmern recht gut (s. Teilnehmerliste im Anhang). Wie in den Jahren zuvor waren es etwa zur Hälfte Personen aus dem Tourismus. Die andere Hälfte machten Vertreterinnen und Vertreter von öffentlichen Verwaltungen und Verbänden aus. Vor allem konnten die Wanderer- und

Wanderwegsvereinigungen zur Teilnahme motiviert werden. Dafür waren die privaten Unternehmen wie Hotels oder Tourenanbieter dieses Mal nur mit knapp 10% vertreten. Räumlich verteilten sich die Teilnehmer auf Baden-Württemberg, Vorarlberg und die Ostschweiz (bei deutlichem badischem Übergewicht). Die Kooperation mit der Bodensee Agenda 21 hat den Kreis der Interessenten – wenn auch nur um wenige Personen – erweitern können.

Aufbau des Workshops

Das bewährte Konzept von Impulsreferat, regionalen Fachbeiträgen und viel Platz für ein Wechselspiel aus moderierter und freier Diskussion wurde mit dem folgenden Programm umgesetzt:

9.50	Anmeldung und Begrüßungskaffee	
10.20	Begrüßung und Einführung	Moderation: Dr. Stefan Köhler
10.30	Aktuelles zum Bodensee Tourismus	Matthias Brömmelhaus, Internationale Bodensee-Tourismus GmbH
10.45	Impulsvortrag: „Ein neuer Trend zum Wandern? Entwicklung und heutige Bedeutung des Wanderns für den Tourismus“	Dr. Rainer Brämer, Universität Marburg
	„Der Bodensee-Rundwanderweg. Ergebnisse der Schwachstellenanalyse im Auftrag der IBK“	Hans Peter Grünenfelder, Planungsamt des Kanton St. Gallen und Rainer Beuerle, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
	Der Bodenseepfad. Entwicklung und Umsetzung des Konzepts der IBK-AG Tourismus und Umwelt	Dr. Tillmann Stottele, Amt für Umwelt- und Naturschutz Friedrichshafen
12.30	Mittagessen und anschließender Rundgang auf dem Bodenseepfad Langenargen	BM Rolf Müller
14.30	Parallele Arbeitsgruppen	mit Erfahrungsberichten à 10 min.
	AG 1: Entwicklungschancen für den Bodensee-Rundwanderweg „Bodenseepfad Romanshorn“ „Erlebniswege Hegau“	Moderation: Hans Peter Grünenfelder Max Brunner, Gemeindeammann Walter Möll, AG Hegau Tourismus
	AG 2: Themenwandern versus Streckenwandern: Wo liegt die Zukunft? „Themenwandern im Appenzell“ „Themenwandern im Thurgau“	Moderation: Hans Peter Grünenfelder Stefan Otz, Appenzellerland Tourismus AG Heini Giezendanner, Thurgauer-Wanderwege
	G 3: Kombiangebote Wandern- Übernachten- Öffentlicher Verkehr „Wandern mit Bus und Bahn“ „Angebote der MThB“	Moderation: Stefan Kuhn, IBT Ulrike Valentini, Verkehrsverbund Vorarlberg Ruth Kinder, Reisebüro Mittelthurgaubahn AG
16.00	Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen	Moderation: Tillmann Stottele
16.20	Resümee aus Sicht der IBK	Erich Müller, Frauenfeld, Vorsitzender der IBK-Kommission 'Umwelt'

Was wurde diskutiert?

Das Impulsreferat von Dr. Rainer Brämer von der Forschungsgruppe Wandertourismus der Universität Marburg wurde von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen. Die vermittelten Erkenntnisse über den Wandertourismus und vor allem über die Wanderer selbst waren ein sehr guter Input für die folgenden Diskussionen beim Mittagessen, beim Rundgang auf dem Bodenseepfad Langenargen und schliesslich in den drei moderierten Arbeitsgruppen. Folien von Dr. Brämer siehe: <http://staff-www.uni-marburg.de/~braemer/Outdoor.pdf>

Viele der Erkenntnisse von Rainer Brämer lassen sich auf die Bodenseeregion übertragen: Die typischen Wanderer sind heute Mitte 40, überdurchschnittlich aktiv und ausgabenfreundlich, individualistisch und anspruchsvoll. Sie schätzen individuelle Touren mit Freunden, Landschaft und Aussicht, naturnahe Wege und Stille und dazwischen die Einkehr mit einfachen regionalen Genüssen. Wanderer sind ihrer Ferienregion treu – vorausgesetzt die Beschilderung ist zuverlässig, die Wege sind naturbelassen und abseits der Durchgangsstrasse. Eine Schwachstellenanalyse im Auftrag der IBK, zeigt, dass der seit 1970 bestehende Bodenseerundwanderweg die genannten Voraussetzungen heute an vielen Stellen nicht mehr erfüllen kann.



Start zum Rundgang auf dem Bodenseepfad Langenargen mit Bürgermeister Müller (li.)

Die Diskussion über diese Erkenntnis ergab, dass grosse Beträge in die Hand genommen werden müssen, wenn wirkliche Verbesserungen erreicht werden sollen. Allerdings sind die Voraussetzungen der Bodenseeregion gut: der See und die Landschaft bieten einzigartige Panoramen, sowohl im direkten Kontakt zum Wasser als auch von den Höhen rund um den See. Zudem gibt es viele Sehenswürdigkeiten und auch das kulinarische Angebot stimmt. Das ist laut Dr. Brämer von grosser Bedeutung für die Wanderer. Zwar hapert es mit der Integration der geplanten Bodensee-Tageskarte in die touristische Bodensee-Erlebniskarte, aber immerhin finden gezielte Angebote, wie der Erlebnisbus Uhdingen-Salem oder die Bahnen Rorschach-Heiden und Rheineck-Walzenhausen grossem Anklang. Viel Beachtung fand das Konzept des „Bodenseepfad“, bei dem Natur- und Kulturinfos mittels Tafeln und Broschüren visuell dargestellt werden. Dieser Ansatz wird bereits von der IBK unterstützt. Sehr anschaulich fanden die Teilnehmer den Rundgang auf dem Teilstück Langenargen unter fachkundiger Führung von Bürgermeister Rolf Müller.

Diskussion in den Arbeitsgruppen

AG1: Entwicklungschancen für den Bodensee-Rundwanderweg

Die Bilanz der Arbeitsgruppe fällt eindeutig aus: der Bodenseerundwanderweg soll als Spitzenwanderweg rund um den See weiterhin ein wichtiger Baustein des Bodenseetourismus sein. Dazu bedarf es einer Neukonzeption des Weges – im Sinne einer Kette, an der die Perlen aufgereiht werden: Panoramastrecken auf den Höhen genauso wie Stichstrecken an den See. Es sollen Nahtstellen bestehen zu den Attraktionspunkten und zum Öffentlichen Verkehr. An die Arbeitsgruppe Tourismus und Umwelt der IBK wird die Forderung gestellt, möglichst rasch ein grenzüberschreitendes Projekt aufzugleisen und einen Antrag an das regionale INTERREG III-Programm zu stellen. Will ein derartiges Projekt erfolgreich sein, so muss die Region Mittel in Höhe von mehreren Millionen Euro investieren. Ausserdem soll eine breite Beteiligung von Tourismus, den Verwaltungsstellen, der Landwirtschaft und dem öffentlichen Verkehr angestrebt werden.

AG 2: Themenwandern vs. Streckenwandern: Wo liegt die Zukunft?

Die Gruppe sieht beide Arten des Wanderns als gleichermassen bedeutsam an. Allerdings bestehe die „Pflicht“ darin, attraktive Wege zu schaffen mit einer guten und einheitlichen Beschilderung, auch grenzüberschreitend. Die Themenwege sind dann die „Kür“. Grundvoraussetzung ist, dass die ausgewählten Themen authentisch sind, zum jeweiligen Gebiet passen. Denkbar auch, einen Themenweg mit ‚Verfallsdatum‘ zu versehen, seine Ausschilderung zeitlich zu begrenzen. Die Gruppe identifiziert Qualitätsstandards: von Vornherein muss das Ziel klar sein: soll der Themenweg das Angebot erweitern, die Gästezahl steigern oder ist er reiner Selbstzweck? Auch das Angebot muss stimmen: welchen Sinn macht es, mit einem Thema Familien mit Kindern anzulocken, wenn kein Gasthaus am Weg ein Kindermenü im Angebot hat. Damit dies erreicht werden kann, empfiehlt die AG, die Themenwege immer in einer Zusammenarbeit von Gemeinden, Tourismus- und Planungsstellen und Verbänden zu planen.

AG 3: Kombiangebote Wandern-Übernachten-Öffentlicher Verkehr

Es wird diskutiert, mit welchen Rahmenangeboten der an sich attraktive Wanderraum Bodensee ausgestattet sein müsste. Denkbare sind vor allem Kombinationen von Wandern mit Gastronomie und Übernachtung bzw. mit dem öffentlichen Verkehr. Die Individualität der Wanderer macht es dabei nicht einfach, die Wanderer als Zielgruppe zu fassen. So ist es nicht verwunderlich, dass derzeit kaum Kombiangebote für Wanderer bestehen. Wenn überhaupt sind sie ortsgebunden oder auf den Öffentlichen Verkehr beschränkt. Ein grosses Problem sieht die Gruppe darin, dass die Informationen über Angebote des ÖV und der Hotels kaum beim Gast ankommen. Zur Verbesserung müsse die Kommunikation zwischen den Touristikern besser werden. Als Hindernis für die Kooperation mit Tourismus und ÖV wird angeführt, dass das ÖV-Angebot schlicht zu teuer sei. Oder vielmehr: die Tageskarten des ÖV beinhalten zu viele Leistungen, die die Wanderer eigentlich gar nicht wollen.

Ergebnis des Erfahrungsaustausches

Als Tagungsergebnis hat sich herauskristallisiert, dass das Wandern für den Tourismus in der Bodenseeregion eine stark zunehmende Bedeutung erfährt. Der Bodenseerundwanderweg weist zum Teil grundlegende Schwachstellen auf. Gleichzeitig besteht die Nachfrage von Urlaubsgästen nach einem attraktivem Wanderweg. Eine Neukonzeption des Rundwanderwegs ist jedoch mit erheblichem Aufwand verbunden. Die teilnehmenden Touristiker, Verkehrsplaner und Behördenvertreter waren einhellig der Ansicht, dass an die IBK das Anliegen heranzutragen ist, über eine Studie prüfen zu lassen, wie und mit welchen Kosten der Bodenseerundwanderweg als touristisches Ereignis neu ins Leben gerufen werden kann.



Mitglieder der IBK AG T+U vor dem Schloss Montfort (v.l. Harald Jacoby, Konstanz, Stefan Köhler, Ravensburg, Fred Reutlinger und Hans-Peter Grünenfelder, beide St. Gallen, Tillmann Stottele, Friedrichshafen).

Die anwesenden Vertreter der Fachstellen und Institutionen sehen eine Umsetzung am ehesten als INTERREG-Projekt mit einer breiten Trägerschaft. Die Bündelung der verschiedenen zu beteiligenden Interessen und die Konzeption eines Umsetzungsprojektes soll zunächst durch IBK-Arbeitsgruppe Tourismus und Umwelt in Angriff genommen werden. Aus der Sicht der IBK betonte Erich Müller, Vorsitzender der IBK-Kommission Umwelt, die Fortführung der direkten Kontakte zwischen Touristikern, Planungsstellen und Verkehrsverantwortlichen um den Bodensee. Insofern habe der Workshop zum Schwerpunktthema Wirtschaft und Verkehr der Bodensee-Agenda 21 einen guten Beitrag geleistet.

Teilnehmerliste vom 23.10.2001

Name	Vorname	Firma/Inst.	PLZ, Ort	Telefon (ohne Landesvorwahl)	mail
Beuerle	Rainer	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	D-88214 Ravensburg	07531/363540	beuerle@bodensee-oberschwaben.de
Brämer	Rainer	Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Marburg	D-35032 Marburg	06421-282 4709	braemer@Mailer.Uni-Marburg.DE
Brand	Karl-Heinz	Verkehrsamt Sipplingen	D-78354 Sipplingen	07551/809629	Verkehrsamt@Sipplingen.de
Brömmelhaus	Matthias	Internationale Bodensee Tourismus GmbH	D-78465 Insel Mainau	07531/9094-0	info@bodensee-tourismus.com
Brunner	Max	Gemeindeverwaltung Romanshorn	CH-8590 Romanshorn	071 466 83 40	max.brunner@romanshorn.ch
Buck	Reinhold	Akzent Hotel Löwen	D-88085 Langenargen	07543-3010	info@loewen-langenargen.de
Dähler	Patricia	Klingenzellerhof	CH-8264 Eschenz	052/7412452	
Damaschun	Sascha	Modellprojekt Konstanz GmbH	D-78333 Stockach	07771/922156	info@modellprojekt.de
Deppler	Sabine	Tourist-Information Immenstaad	D-88090 Immenstaad	07545/201113	tourismus@immenstaad.de
Gatter	Erich	Tourismus KONSTANZ-PLUS	D-78465 Konstanz	07533/2018	
Giezendanner	Heini	Thurgauer Wanderwege	CH-8580 Amriswil	071 / 411 78 01	thurgauer-wanderwege@bluewin.ch
Göhler	Herr	Tourist-Information Immenstaad	D-88090 Immenstaad	07545/201113	tourismus@immenstaad.de
Göppinger	Franz	Hotel Schwedi	D-88085 Langenargen	07543/9344950	Hotel-Schwedi@t-online.de
Göttelmann	Ulrich	Göttelmann + Ross, Beratende Geowissenschaftler	D-78462 Konstanz	07531/9189880	erlebnis-natur@geowissenschaftler.de
Grammel	Elisabeth	Tourist-Information Kressbronn	D-88079 Kressbronn	07543/96650	tourist-info@kressbronn.de
Grünenfelder	Hans-Peter	Planungsamt, Kanton St. Gallen	CH-9001 St. Gallen	071/229 31 50	hanspeter.gruenenfelder@bd-pla.sg.ch
Hauser	Adolf	Fachstelle Raumplanung Glarus	CH-8750 Glarus	0041/55/6466434	adolf.hauser@gl.ch
Hellrung	Elke	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	D-88212 Ravensburg	07531/363540	hellrung@bodensee-oberschwaben.de
Hövel	Klaus	Tourist-Information Uhldingen-Mühlhofen	D-88690 Uhldingen	07556/92 16 - 0	tourist-info@uhldingen-muehlhofen.de
Jacoby	Harald	Bodensee-Stiftung	D-78462 Konstanz	07531/9098-0	harald.jacoby@bodensee-stiftung.org
Jankariak	Jürgen	Tourist-Information Immenstaad	D-88090 Immenstaad	07545/201113	tourismus@immenstaad.de
Kamp	Lucia	Tourismus Untersee e. V.	D-78215 Radolfzell	07732/929300	info@tourismus-untersee.de
Kern	Kurt	Kantonal St.Gallische Wanderweg	CH-9030 Abtwil	0041/71/3100315	info@sg-wanderwege.ch
Kinder	Ruth	Mittelthurgaubahn/Reisebüro Mittelthurgau	D-78462 Konstanz	07531/189595	mthb.konstanz@rail.ch
Koch	Hans	Landratsamt Ravensburg	D-88212 Ravensburg	0751/85323	VE@Landkreis-Ravensburg.de
Köhler	Stefan	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	D-88212 Ravensburg	07531/363540	koehler@bodensee-oberschwaben.de
Kopf	Manfred	Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Villa-Raumplanung	A-6900 Bregenz	0043/5574/51127 119	manfred.kopf@vlr.gv.at
Kuhn	Stefan	Internationale Bodensee Tourismus GmbH	D-78465 Insel Mainau	07531/9094-0	info@bodensee-tourismus.com
Kunz	Karin	Schwäbischer Albverein	D-70174 Stuttgart	0711/22 58526	info@s-alb.org
Lautenschlager	Karl-Heinz	Schwäbischer Albverein	D-70174 Stuttgart		info@s-alb.org
Leitermann	Klaus	Tourismus KONSTANZ-PLUS	D-78465 Konstanz	07533/2018	
Lessmeister	Melitta	Kultur- und Verkehrsamt Singen	D-76224 Singen	07731 / 85-262	kva.stadt@singen.de
Linke	Ulrike	Verkehrsamt Nonnenhorn	D-88149 Nonnenhorn	08382/8250	tourist-info@nonnenhorn.de
Matscher	Arnold	Ing.-Büro für Garten- u. Landschaftsplanung Matscher	D-88682 Salem	07556/919502	
Merath	Steffi	Ing.-Büro für Garten- u. Landschaftsplanung Matscher	D-88682 Salem	07556/919502	
Möll	Walter	Kultur- und Verkehrsamt Singen	D-76224 Singen	07731 / 85-262	kva.stadt@singen.de
Müller	Erich	IBK-Kommission Umwelt, Amt für Umwelt des Kanton Thurgau	CH-8510 Frauenfeld	052/724 24 75	erich.mueller@kttg.ch
Müller	Anette	Umweltzentrum Stockach	D-78333 Stockach	07771/4999	info@UZ-Stockach.de
Müller	Rolf	Gemeinde Langenargen	D-88085 Langenargen	07543/93 30 0	rathaus@langenargen.de
Otz	Stefan	Appenzell Tourismus AG	CH-9050 Appenzell	071/788 96 41	stefan.otz@appenzell.ch
Reutlinger	Fred	Amt für Wirtschaft, Kanton St. Gallen	CH-9001 St. Gallen	071 229 35 57	fred.reutlinger@vd-afw.sg.ch
Salzgeber	Hubert	Sektion Tourismus der Wirtschaftskammer Vorarlberg	A-6800 Feldkirch,	05522/305270	Salzgeber.Hubert@wkv.at
Schmitz-Veltin	Ansgar	Bodensee-Stiftung	D-78462 Konstanz	07531/909-840	info@bodensee-stiftung.org
Schnell	Klaus-Dieter	SSWP Kommunal- und Regionalentwicklung	D-78462 Konstanz	07531/189 746	schnell@sswp.de
Schürnbrand	Sabine	Kultur- u. Verkehrsbüro Allensbach	D-78476 Allensbach	07533/801-35	tourismus@allensbach.de
Seuffert	Ralf	Kultur-Rädele	D-78462 Konstanz	07531/27310	kultur-raedle@t-online.de
Sieber	Willi	Österreichisches Ökologieinstitut	A-6900 Bregenz	05574/52085	sieber@ecology.at
Siessegger	Berthold	Institut für Seenforschung	D-88085 Langenargen	07543/304-156	isf@lfula.lfu.bwl.de
Sievers	Hans-Georg	Schwarzwaldverein	D-79098 Freiburg	07613805317	wege@schwarzwaldverein.de
Stottele	Tillmann	Umweltamt Stadt Friedrichshafen	D-88046 Friedrichshafen	07541/203-397	t.stottele@friedrichshafen.de
Straub	Heinrich	Gemeinde Uhldingen	D-88690 Uhldingen	07556/71718	h.straub@gemeinde.uhldingen-muehlhofen.de
Unger	Jörg	Stadtverwaltung Singen	D-76224 Singen	07731/85259	
Valentini	Ulrike	Verkehrsverbund Vorarlberg	A-6800 Feldkirch	05522/835773214	Ulrike.Valentini@vvv.feldkirch.at
Vogler	Heinrich	Verkehrsdirektor i. R.	D-88214 Ravensburg	0751/6 43 84	
Wasowicz	Reinhard	Kur- u. Touristik Überlingen GmbH	D-88662 Überlingen	07551/991129	ueberlingen-touristik@t-online.de
Weiner	Arnold	Verkehrsverein Lindau	D-88131 Lindau	08382/260036	tourist-information.lindau@t-online.de
Wirth	Ingrid	Camping Wirthshof	D-88677 Markdorf	07544/2325	info@wirthshof.de
Wirth	Maria	Camping Wirthshof	D-88677 Markdorf	07544/2325	info@wirthshof.de
Worm	Gerhard	Mainau GmbH	D-78465 Insel Mainau	07531/303252	gerhard.worm@mainau.de